

So war das Jahr
2009....

Der Jahresrückblick auf das Vereinsleben
der Freiwilligen Feuerwehr Thurndorf e.V.



Der Feuermelder

Auflage 1

www.feuerwehr-thurndorf.de

Freitag, 22.01.2010

Feuerwehr rettet Wohnhaus vor Flammen

KIRCHENTHUMBACH - In Tagmanns bei Kirchenthumbach brannte gestern Abend eine Stallung mit Scheune nieder. Der Sachschaden beträgt nach Polizeiangaben rund 250 000 Euro. Mehr im Innenteil



Feuerwehr ist sauer

EU: Feuerwehr gehört nicht zum Katastrophenschutz. Mehr dazu auf Seite 4.

Infofahrt nach Berlin

Einer der Höhepunkte des Vereinsjahres. Mehr dazu im Innenteil.

Dienstplan der aktiven Wehr für das Jahr 2010 als Beilage im Innenteil

Zehn mal ausgerückt

Feuerwehrkommandant stellt Einsatzbericht vor

THURNDORF - "Im Einsatzbericht 2008 stehen zum Glück keine schweren Unfälle, kein Großbrand, jedoch zahlreiche Einsätze und Hilfeleistungen. Alle sind gesund von den Einsätzen zurückgekommen." Mit diesen Worten skizzierte Kommandant Stefan Schwemmer bei der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr das abgelaufene Jahr. Ausrücken mussten die Aktiven zu insgesamt zehn Einsätzen. Schwemmer erwähnte einen Wohnhaus- und einen Waldbrand sowie acht technische Hilfeleistungen. Um bestens ausgebildet zu sein, wurden zahlreiche Übungen absolviert. Schwemmer erwähnte auch fünf Kommandantenversammlungen. Als "durchschnittlich" bezeichnete er den Übungsbesuch jeden ersten Mittwoch im Monat. Die Jugend habe sich sehr zahlreich beteiligt.

Kreisbrandmeister Daniel Beudet und Ehrenkreisbrandinspektor Josef Schuller lobten die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr Thurndorf: "Die Einsätze zeigen, wie wichtig die kleineren Feuerwehren auf dem Land sind."

Lob hatte auch Bürgermeister Fritz Fürk parat. Die Feuerwehr Thurndorf genieße einen hervorragenden Ruf. Den Mitgliedern bescheinigte er, dass sie Gerätehaus, Fahrzeug und Ausrüstungsgegenstände wie ihr

Eigentum behandeln. Fürk hatte eine Überraschung im Gepäck. Da die Thurndorfer als einzige der fünf Gemeindefeuerwehren noch über keine Motorsägen-Ausrüstung verfügte, überreichte er zusammen mit seinem Stellvertreter Gerd Dettenhöfer eine

Motorsäge samt Schutzkleidung, Helm und komplettem Zubehör wie Kanister, Ersatzkette und Öl. "Die Stiefel mit Rundumschutz werden nachgeliefert", versprach Fürk. (Quelle: Presse)



Bürgermeister Fritz Fürk überreichte an Vorsitzenden Reinhard Busch und Kommandant Stefan Schwemmer eine neue Motorsäge mit allen dazugehörigen Teilen sowie Körperschutzmittel.

Feuerwehr rettet Wohnhaus

KIRCHENTHUMBACH. In Tagmanns bei Kirchenthumbach brannte gestern Abend eine Stallung mit Scheune nieder. Der Sachschaden beträgt nach Polizeiangaben rund 250 000 Euro.

Gegen 21.20 Uhr bemerkten die Bewohner des landwirtschaftlichen Anwesens das Feuer in ihrer Scheune. Nachdem sie die Feuerwehr verständigten, rückten zahlreiche Feuerwehreinsetzungskräfte zum Brandort aus. Eine 79-jährige Bewohnerin des landwirtschaftlichen Anwesens musste aufgrund eines Schwächeanfalls vorsorglich ins Krankenhaus Eschenbach eingeliefert werden. Weitere Personen kamen nicht zu Schaden.

Gerettet werden konnte eine größere Anzahl von Tieren. Bislang liegen der Kriminalpolizei Weiden keine Erkenntnisse vor, dass Tiere verendet.

Die aus Holz gefertigte Scheune und die unmittelbar angebaute zum Teil gemauerte Schallung brannten nieder. Das abge-

brannte in L Form gebaute Gebäude wies ein Außenmaß von 20 mal 15 Meter auf. Zudem lagerten im Dachstuhl des Gebäudes Futtermittel, die in gewisser Weise „Nahrung“ für das Feuer lieferten.

Inwieweit Maschinen in dem Gebäude untergestellt waren, ist bislang nicht bekannt. Nach einer ersten Schätzung beziffert sich der Schaden auf etwa 250 000 Euro.

Brisant war die Situation, weil die brennende Stallung und die Scheune in nächster Nähe zum Wohnhaus der Landwirte standen.

Folgende Feuerwehren aus dem Landkreis Neustadt/WN waren zur Brandlöschung eingesetzt. Neben der Wehr aus Kirchenthumbach waren dies Sassenreuth, Thurndorf, Neuzirkendorf, Schlammersdorf,

Heinersreuth, Eschenbach, Vorbach und Grafenwöhr. Auch die Feuerwehr der US Army aus Grafenwöhr war mit ihrem Drehleiterfahrzeug zur Brandstelle geeilt. Aus dem angrenzenden oberfränkischem Bereich rückten die Feuerwehren aus Pegnitz und Creußen mit an.

Das BRK war ebenfalls mit einigen Einsatzfahrzeugen und -kräften vor Ort, mussten jedoch mit Ausnahme der älteren Dame keine Versorgungen vornehmen.

Auch in diesem Brandfall hat die Kriminalpolizei Weiden die weiteren Ermittlungen übernommen. Was letztendlich zu dem Feuer führte, ist aber bislang noch unklar.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)



Nur das Wohnhaus gerettet

200 Feuerwehrleute bekämpfen nächtlichen Großbrand in Tagmanns 300 000 Euro Schaden

Kirchenthumbach. Dank des beherzten Einsatzes von rund 200 Feuerwehrleuten konnte wenigstens das Wohnhaus gerettet werden: Auf mehr als 300 000 Euro schätzt die Polizei den Schaden bei einem Großbrand in Tagmanns. Ein Raub der Flammen wurden Stall, Scheune und Zwischenbau des landwirtschaftlichen Anwesens. Experten der Kriminalpolizei haben die Ermittlungen nach der Brandursache aufgenommen. Ein elektrischer Defekt oder Kabelbrand wird nicht ausgeschlossen. Nachbarn entdeckten am Sonntag gegen 21.20 Uhr das Feuer und verständigten den 52-jährigen Brandleiter, der ahnungslos im Wohnzimmer saß. Da Alarmstufe 3 ausgelöst war, wurden die Feuerwehren aus Kirchenthumbach, Sassenreuth, Thurndorf, Neuzirkendorf, Heinersreuth, Schlammersdorf, Eschenbach, Vorbach, Grafenwöhr und Creußen nach Tagmanns beordert. Ebenso die US-Lagerfeuerwehr und die Pegnitzer Wehr mit ihren Drehleitern. Sie hatten den Auftrag, die Flammen vom Wohnhaus fern-

zuhalten. Der Landwirt hatte mit Hilfe einiger Nachbarn umgehend begonnen, die 25 Rinder, darunter auch Milchkühe, aus dem brennenden Stall zu treiben.

Alle 25 Rinder gerettet

Die restlichen Tiere holten mutig vorgehende Feuerwehrmänner heraus. In einem Fahrsilo wurde das Vieh sicher untergebracht. Einige Tiere büxten aus. Über Radiosender wurden die Verkehrsteilnehmer informiert und vor den frei laufenden Rindern gewarnt. Der Stall mit der aufgesetzten Scheune brannte bis auf die Grundmauern nieder. Das Zwischengebäude, das den Stall mit dem Wohnhaus verband, wurde vollkommen vernichtet. Darin befanden sich größere Mengen Brennholz, das am nächsten Tag immer wieder aufloderte.

Durch das Feuer schwer in Mitleidenschaft gezogen wurde auch das Wohnhaus, an dem einige Fenster bereits Feuer gefangen hatten. Ein Raub der rasch um sich greifenden Flammen wurden eingelagerte Futtermittel und Maschinen.

Den Einsatz leitete Kreisbrandmeister Daniel Beudet. Vor Ort waren auch Kreisbrandrat Richard Meier und Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer. Ein Bild vom Ausmaß des nächtlichen Brandes machten sich außerdem Bürgermeister Fritz Fürk und sein Stellvertreter Hermann Hummler.

Mutter mit Schwächeanfall

Das Rote Kreuz war vorsorglich mit acht Fahrzeugen und 34 Helfern angerückt. Unter Leitung von Notarzt Dr. Thomas Arnold und BRK-Einsatzleiter Reinhard Maul wurden vier Personen vor Ort medizinisch versorgt und vom Kriseninterventionsteam psychologisch betreut. Die 79 Jahre alte Mutter des Brandleiters erlitt einen Schwächeanfall. Sanitäter brachten die Seniorin ins Krankenhaus Eschenbach.

Auch am Montag waren noch zwei Feuerwehren mit Löscharbeiten beschäftigt, da die Flammen, begünstigt vom Wind, immer wieder aufzulodern drohten.

(Quelle: Der Neue Tag)

Junge Frau nach Überschlag schwer verletzt

THURNDORF – Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es am 19. September 2009 gegen 17.30 Uhr auf der Staatsstraße zwischen Troschenreuth und Thurndorf, genau auf der Landkreisgrenze Neustadt an der Waldnaab. Eine 21-jährige Frau aus dem Gemeindebereich Kirchenthumbach war mit ihrem Wagen in Richtung Thurndorf unterwegs, als sie bei Untereichamühle nach rechts von der Fahrbahn abkam. Nach einer Schleudertour im Straßengraben wurde ihr Auto auf die Straße zurück katapultiert, überschlug sich und krachte gegen eine Leitplanke (links). Die junge Frau wurde in ihrem Fahrzeug eingeklemmt. Passanten eilten sofort zur Hilfe und alarmierten die Rettungskräfte. Neben den Wehren aus Thurndorf und Kirchenthumbach wurde auch die Pegnitzer Feuerwehr zum Unfallort beordert, zudem wurden die Helfer vor Ort aus Pegnitz verständigt. Die 21-jährige wurde aus ihrem Fahrzeug befreit und schwer ver-



letzt ins Klinikum Weiden gebracht. Sie war während der ganzen Rettungsaktion über ansprechbar und machte Angaben über Personen die im Auto saßen. Diese Aussage er-

wies sich jedoch letztlich als unzutreffend. Die Staatsstraße war während des Einsatzes komplett gesperrt.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)

Feuerwehr ist sauer



Karikaturist Matthias Ose hat einen ganz eigenen Vorschlag, um den Vorschriften der Europäischen Union in Sachen Führerschein zu entgehen.

BAYREUTH – „Für uns ist das nicht nachvollziehbar, das schlägt dem Fass den Boden aus“, sagt der Bayreuther Kreisbrandrat Hermann Schreck. Er meint die Europäische Union, genauer gesagt deren Auffassung, dass Feuerwehren nicht mit dem Katastrophenschutz befasst sind.

Zum Hintergrund: Die EU lehnt es ab, Feuerwehrlern mit dem Führerschein B zu gestatten, Fahrzeuge über 3,5 bis 7,5 Tonnen zu fahren. Die EU verlangt den Führerschein C1. Ausnahmen gibt es nur für den Katastrophenschutz und dazu gehören die Feuerwehren nach Auffassung der EU eben nicht. Der Landesfeuerwehrverband Bayern fragt: „Was, wenn nicht die Feuerwehren, soll denn dann

noch Katastrophenschutz sein?“, so der stellvertretende Vorsitzende Franz Josef Hench gegenüber der Fränkischen Zeitung.

Bayreuths Stadtbrandinspektor Wolfgang Hohl sieht ein Problem, wenn bei den Freiwilligen Feuerwehren im Notfall niemand, der den C1 Führerschein hat, erreichbar ist: „Theoretisch könnte im Notfall ein Einsatz auch ohne den C-Führerschein gefahren werden, doch in der Praxis bleibt das Fahrzeug stehen, das Risiko ist einfach zu hoch.“ Kein Wunder: Ist doch der sogenannten übergesetzlich Notstand nur schwer juristisch zu fassen. Es muss beispielsweise klar sein, dass es um Menschenleben geht, auch darf gleichzeitig keine andere Feuerwehr zum Brand unterwegs sein.

EU: Feuer gehört nicht zum Katastrophenschutz

Ein weites Feld für Juristen.

Noch einmal Franz Josef Hench vom Landesfeuerwehrverband: „Wir wollen die EU-Verdrossenheit nicht weiter fördern, doch warum mischt sie sich in die kleinsten Dinge ein?“ Ähnlich sieht das auch Weidenbergs Bürgermeister Hans Wittauer: „Die EU muss sich nicht wundern, wenn sich die Menschen abwenden. Besser wäre es erst einmal zu denken und dann umzusetzen, als erst umzusetzen und dann zu denken.“

Unsinnig erscheint vielen Feuerwehrler auch, dass zwar ein Tragkraftspritzenfahrzeug mit 4,25 Tonnen nicht mehr gefahren werden darf, ein Fahrzeug mit 3,5 Tonnen und 700 Kilogramm Anhänger aber schon: „Ein Gespann ist doch wesentlich komplizierter und daher auch gefährlicher zu fahren, der EU geht es offensichtlich nur ums Prinzip“, so Hench.

Für die Gemeinde- und Stadtkassen hat die Auffassung der EU Konsequenzen. Sie unterstützen die ehrenamtlichen Feuerwehrleute bei den Kosten für die Führerscheine. Die Stadt Bayreuth hat hierfür im Jahr 2008 rund 13.000 Euro bereitgestellt.

Kreisbrandrat Hermann Schreck, er betreut im Landkreis 196 Feuerwehren und eine Werksfeuerwehr, sah ab September weitere Probleme: „Ab 1. September muss eine zusätzliche Ausbildung für den heutigen Führerschein C gemacht werden, da werden viele Stunden und erhebliche Kosten verursacht.“

Das Bundesverkehrsministerium in Berlin sagte gegenüber der Fränkischen Zeitung: „Das Bundesverkehrsministerium wird jetzt mit Politik und Verbänden nach Lösungen suchen, wie den Feuerwehren geholfen werden kann.“

(Quelle: Fränkische Zeitung)

Höchstes Vertrauen in Feuerwehrleute

STUTTGART - Zu Feuerwehrleuten haben die Deutschen das größte Vertrauen. Nach einer Studie von „European Trustes Brands 2009“, veröffentlicht in Reader's Digest, genießen sie bei 93 Prozent hohes Ansehen. Es folgen Piloten (91 Prozent), Krankenschwestern (90), Apotheker (86) und Ärzte (84). Priester und Taxifahrer liegen mit einem Wert von 52 Prozent auf Platz zehn. Politiker kommen nur auf sieben Prozent.

(Quelle: Presse)

Ans Steuer des Löschautos – EU-Vorschrift gelockert

Bundeskabinett billigt den neuen „Feuerwehr-Führerschein“

BERLIN - Dank des „Feuerwehr-Führerscheins“ dürfen Einsatzkräfte eine Nachwuchssorge weniger haben.

Das Kabinett hat beschlossen, dass auch jüngere Besitzer eines Pkw-Führerscheins schwere Fahrzeuge lenken dürfen. Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdiensten soll es erlaubt werden, nach einer Zusatzausbildung und Prüfung mit ihrem normalen Führerschein auch Einsatzfahrzeuge bis zu 7,5 Tonnen zu lenken. Derzeit müssen sie hierfür den teureren Führerschein der Klasse C1 erwerben. Den eine EU-Vorschrift besagt: Wer erst nach 1999 seinen Pkw-Führerschein gemacht hat, darf nur Fahrzeuge bis zu 3,5 Tonnen bedienen. Vor allem auf dem Land finden Feuerwehren zu wenige Mitglieder, die ein größeres Feuerwehrauto steuern dürfen.



Er darf künftig nach einer Zusatzprüfung das schwere Feuerwehrauto lenken. Hunderttausend Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren werden von der neuen Fahrerlaubnis profitieren.

(Quelle: Nordbayerischer Kurier)

Seit 75 Jahren ein Floriansjünger

Wehr zeichnet Hans Müllner und weitere Mitglieder für Treue aus – Neue Satzung verabschiedet



THURNDORF - Tätigkeitsberichte, Auszeichnungen und die Verabschiedung einer Vereinsatzung sowie einer Ehrenordnung waren die Schwerpunkte in der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr. Vorsitzender Reinhard Busch berichtete, dass dem Verein 143 Personen angehören. Dazu gehört auch Hans Müllner, der den Floriansjüngern bereits seit 75 Jahren die Treue hält. Ältestes Mitglied ist Anton Lindner mit fast 95 Jahren. Jüngster Feuerwehrmann ist Martin Kopp mit zwölf Lenzen. Das Durchschnittsalter liegt bei 46 Jahren.

Die von Busch aufgelisteten Aktivitäten im vergangenen Jahr reichten vom Blau-

licht-Fasching über den Besuch des IVV-Wandertages in Kirchenthumbach bis hin zur Weihnachtsfeier. Der Vorsitzende dankte insbesondere den Frauen der Aktiven für die stets hervorragende Ausschmückung des Schulungsraumes sowie für die Mitarbeit bei vielen Anlässen.

Ebenso würdigte er alle Mitglieder, die in den vergangenen sechs Jahren den Verein unterstützt haben. Besonders stellte Busch die sehr gute Zusammenarbeit mit Bürgermeister Fritz Fürk und der Marktgemeinde heraus. Einen mehr als zufriedenstellenden Kassenbericht legte Thomas Lorenz für den erkrankten Schatzmeister Gerhard Oberst vor. Die Revisoren Georg

Oberst und Gundolf Oertwig bescheinigten hervorragende Arbeit.

Die Jugendwarte Manuel Müllner und Christopher Dettenhöfer zeigten sich hoch zufrieden mit ihrer Nachwuchstruppe: „Das Interesse ist groß, bei der Feuerwehr Dienst leisten zu können.“ Elf Jugendliche haben bereits den Wissenstest absolviert.

Mittels einer Powerpoint-Präsentation stellte Reinhard Busch die neue Satzung vor und erläuterte den Inhalt sowie die Änderungen. Künftig nennt sich der Zusammenschluss „Freiwillige Feuerwehr mit Sitz in Thurndorf, Marktgemeinde Kirchenthumbach.“ Der Verein wird in das Vereinsregister eingetragen. Für Fra-



gen stand Rechtsanwalt Werner Stefandl zur Verfügung. Die Rothelme nahmen die geänderte Satzung einstimmig an, ebenso die neue Ehrenordnung.

Bürgermeister Fritz Fürk bedankte sich im Namen der Bürger für die großartige Leistung, die die Florianjünger das ganze Jahr über erbringen. An Franz Eller überreichte er im Namen von Innenminister Joachim Hermann das Feuerwehrehrenzeichen des Freistaates Bayern für 40 aktive Dienstjahre. Außerdem überbrachte er die Glückwünsche von Landrat Simon Wittmann.

Reinhard Busch und Kommandant Stefan Schwemmer ehrten zahlreiche Mitglieder für langjährige Vereinszugehörigkeit. Wegen Krankheit sowie aus beruflichen und Altersgründen konnten nicht alle die Ehrenurkunden persönlich entgegennehmen.

Vor 75 Jahren schloss sich Hans Müller der Thurndorfer Feuerwehr an, vor 60 Jahren Albin Löckler und Josef Buchfelder. Seit 50 Jahren ist Siegfried Reifenberger Mitglied. Vor vier Jahrzehnten traten Josef Burger und Albert Lorenz der Wehr bei. Roland Geißler, Hermann Götz und Reinhard Busch sind seit 30 Jahren Mitglied, und Jürgen Löckler seit 25 Jahren. Gerhard Schmidt ist seit 20 Jahren dabei.



Ehrungen bei der Thurndorfer Feuerwehr (stehend von links): Alexandra Oberst, Gerhard Schmidt, Phillip Loos, Stefan Bernhard, Bürgermeister Fritz Fürk, Stefan Schwemmer, Reinhard Busch und Christina Köppl, sowie (sitzend von links) Albin Löckler und Siegfried Reifenberger

Für zehnjährige Mitgliedschaft wurden Christine Köppl, Alexandra Oberst, Philip Loos und Stefan Bernhardt ausgezeichnet. Per Handschlag neu in die Wehr auf-

genommen wurden Angela Lautner, Martin Haasmann, Kai Kopper, Lukas Lödige, Andreas Kopp und Martin Kopp. (Quelle:Presse)

Nur zwei Schläge Vatertag

Bürgermeister bei Feuerwehr ein geübter Anzapfer

THURNDORF – Als eine der nächsten Großinvestitionen der Gemeinde muss das Feuerwehrhaus erweitert werden. Bei größeren Veranstaltungen platzt die Bude aus allen Nähten. So auch beim Starkbierfest der Wehr, seit Jahren ein gesellschaftlicher Höhepunkt in Thurndorf.

Zum Auftakt zapfte Bürgermeister Fritz Fürk, assistiert vom Feuerwehrchef Reinhard Busch, das erste Fass Bier an. Zwei Schläge waren vonnöten und schon floss der Gerstensaft in Strömen.

Reinhard Busch begrüßte die vielen Gäste, unter ihnen die Landtagsabgeordnete Petra Dettenhöfer, den Bürgermeister, dessen Stellvertreter Gerd Dettenhöfer und einige Marktgemeinderäte.

Starke Abordnungen waren von den Feuerwehren Sassenreuth, Oberbibrach und Heinersreuth gekommen, außerdem alle örtlichen Vereine und aus Kirchenthumbach der Wanderverein, an der Spitze Vorsitzender und Kreisrad Gerd Sporer. Die Feuerwehr-Küche bot zur Stärkung geräucherte Forellen, Schweizer Wurstsalat, Einsatzbrotzeit mit Blauchlich, Tel-

lersülze á la Gerlinde, belegt Brote mit Backsteinkäse und Pizza.

Höhepunkt des Abends war das „Derbleck'n“ der Provinz-Politikprominenz. Bruder Ägidius nahm vor allem die Gemeindepolitik ins Visier. (Quelle:Presse)



Bürgermeister Fritz Fürk und Feuerwehrchef Reinhard Busch (rechts) stießen mit einer frisch gezapften Halben an.

Löschen wie in der guten alten Zeit – Feuerwehr eine brennende Leidenschaft. Sassenreuther Feuerwehr präsentiert betagtes Gerät und modernste Ausrüstung

SASSENREUTH – „Löschen wie in guten alten Zeiten“ hieß es am Vatertag das Motto einer Ausstellung der Feuerwehr Sassenreuth mit Feuerwehrfahrzeugen und Löschgerät aus der ganzen Marktgemeinde Kirchenthumbach, der Stadt Eschenbach und dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr

Die Florianjünger lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Bei der Vatertagsfeier präsentierten sie Feuerwehrgerät und Brandbekämpfung aus der Vergangenheit und der Gegenwart. Das Interesse der Bevölkerung war groß. Neben viel Feuerwehrgeschichte kam auch das Feiern nicht zu kurz. Daran freute sich die ganze Familie – nicht nur die Väter.



Die Thurndorfer Kameraden waren mit ihrer Pumpe Baujahr 1888 vertreten und zeigten, wie vor mehr als 120 Jahren Brände mit enormer Muskelkraft gelöscht wurden. Die Heinersreuther Spritzenmannschaft tuckerte mit einem alten Bulldog und einem Löschanhänger nach Sassenreuth.

Eine Rarität war auch die hölzerne Ausziehleiter, die sich 1913 die Thurndorfer Feuerwehr leistete.

Der alte Ford Transit, ein Feuerwehrauto mit dem in den 60er und 70er Jahren nahezu alle kleinen Wehren ausrückten, konnte ebenfalls bestaunt werden. Die Kirchenthumbacher Stützpunktfeuerwehr und die Neuzirkendorfer und Sassenreuther Kameraden präsentierten modernste Feuerwehrentechnik. Unter anderem stellte die Jugendfeuerwehr Sassenreuth das Hochdrucklöschgerät Ivex vor, welches das Löschwasser zerstäubt und so bei Bränden einen minimalen Wasserverbrauch bei maximaler Löschwirkung verbindet. Die Eschenbacher kamen mit der Drehleiter und führten vor, wie Brände aus luftiger Höhe bekämpft und Menschen aus brennenden Häusern gerettet werden können.

Ständig umlagert war ein Löschfahrzeug der US-Streitkräfte, das 1987 vom Band gelaufen und inzwischen ein



Eine Augenweide: Die alte Handpumpe der Feuerwehr Thurndorf. Links Jugendwart Jürgen Seemann der Feuerwehr Sassenreuth auf der betagten Löschleiter der Thurndorfer Feuerwehr.

Oldtimer ist. Doch im Einsatz ist das in Kanada hergestellte 350 PS starke Gefährt unverwundlich. Vor allem bei Waldbränden im Truppenübungsplatz leistet es, ausgestattet mit Wasser- und Schaumtank sowie zwei Wasserkanonen mit bis zu 1800 Litern Wasser pro Minute

bei einer Wurfweite von maximal 53 Metern, noch wertvolle Dienste.

Zu den Gästen zählten auch Landtagsabgeordnete Petra Dettenhöfer, sowie die Bürgermeister Fritz Fürk, Gerhard Dettenhöfer und Hermann Hummler. (Quelle: Presse)



Löschfahrzeuge von anno dazumal neben modernem Gerät, ausgestellt bei der Sassenreuther Wehr, begeisterten am Vatertag ganze Familien

Alte Spritze an der Festzugsspitze

Über 70 Vereine marschieren zum 125-jährigen Bestehen der Gunzendorfer Feuerwehr ins Festzelt



GUNZENDORF – Ein prachtvoller Anblick: Angeführt von einem Pferdegespann mit dem vor mehr als 100 Jahren die ersten Gunzendorfer Floriansjünger ihre Aufgaben huldigten in einem Festzug mehr als 70 Vereine der Jubelwehr, die ihr 125-jähriges Bestehen feierte.

Festzug, der sich zum 125-jährigen Bestehen am Sonntagnachmittag formierte. Aus dem westlichen Landkreis Neustadt waren unter anderem die Feuerwehren Thurndorf (Bild), Kirchenthumbach und Sassenreuth dabei.

Festzug

GUNZENDORF - Die Festbesucher strahlten am Sonntag mit der Sonne um die Wette. Aus der gesamten Frankenpfalz, aus den Landkreisen Amberg-Sulzbach, Nürnberger Land, Bayreuth und dem westlichen Landkreis Neustadt waren die Feuerwehren der Einladung der Gunzendorfer gefolgt. Beim Einzug ins Festzelt wurden die Festdamen in ihren lilafarbenen Kleidern mit farblich passenden Blumensträußen von den Gästen frenetisch begrüßt.

Beifall für die Fahnenträger

Viel Beifall gab es auch für die Fahnenträger, die zur Marschmusik der Bergknappenkapelle ihre Fahnen ins Zelt trugen: eine schweißtreibende Angelegenheit.

Sichtlich erfreut über den guten Verlauf, begrüßte der Vorsitzende der Feuerwehr Gunzendorf, Hubert Götz, die vielen Besucher im Festzelt. Auch die politische Prominenz gab sich die Ehre. So nahmen die Abgeordneten Alois Karl und Heinz Donhauser, sowie Reinhold Strobl am Umzug teil. Zahlreiche Kreis- und Stadträte begleiteten den Schirmherren, Landrat Richard Reisinger und Horst Herdan von der Firma Heim und Haus. Für die Feuerwehren im Landkreis Amberg-Sulzbach nahmen Kreisbrandrat Franz Iberer, Kreisbrandinspektor Peter Deiml, sowie die Kreisbrandmeister Wolfgang Platzer und Johann Ludwig teil.

Zeichen der Verbundenheit

„Das ist ein Zeichen hoher Verehrung für eure Wehr, dass so viele Kameraden der Einladung gefolgt sind“, betonte Bürgermeister Joachim Neuß.

Kurz und bündig gratulierte Landrat Richard Reisinger, inzwischen schon bekannt für seine kurzen Grußworte. Ihm gleich taten es Bundestagsabgeordneter Alois Kar und Kreisbrandrat Franz Iberer.

Lange herrschte an diesem Tag rund um das Zelt Volksfeststimmung. Viele Besucher lockte auch die Landmaschinenschau an. (Quelle: Neuer Tag)

Rauchmelder für Neugeborene

Feuerwehr übergibt Rauchmelder an Familien mit Kleinkindern - Informationen zur Brandverhütung



Vorbeugender Brandschutz nimmt bei den Feuerwehren hohen Stellenwert ein. Bei einem Familiennachmittag verteilte die Feuerwehr an junge Familien mit Kleinkindern Rauchmelder. In den zurückliegenden Jahren hatte die Firma Conrad die Geräte zur Verfügung gestellt, jedoch das Sponsoring zum 31. Dezember 2008 eingestellt.

Kommandant Stefan Schwemmer erläuterte bei Kaffee und Kuchen den vorbeugenden Brandschutz und gab Hinweise, wie Brände verhütet werden können. Feuerwehrstatistiken belegen nach seine Worten, dass nach Ausbruch eines Brandes im Durchschnitt vier Minuten zur Flucht bleiben. „Ein Rauchmelder warnt rechtzeitig vor der Gefahr, noch bevor sich die tödlichen Rauchkonzentrationen gebildet haben.“

Weitaus schneller als Flammen und viel gefährlicher seien Rauchgase. „80 bis 90 Prozent aller Brandopfer fallen nicht dem Feuer, sondern dem Rauch zum Opfer“, wusste der Kommandant. Von Kindern und Jugendlichen würden in Deutschland täglich über 20 Brände verursacht. Mehr als die Hälfte davon entstünden durch Kinder unter 14 Jahren. Eltern sollten deshalb ihre Kinder spielerisch auf das richtige Verhalten im Brandfall vorberei-

ten. Den Eltern überreichte Schwemmer Informationsmaterial, das die Feuerwehr selbst zusammengestellt hat.

Bürgermeister Fritz Fürk ergänzte, dass in Deutschland jährlich 800 Menschen bei Bränden umkommen, darunter 40 Kinder. Vor allem Neugeborene bräuchten einen besonderen Schutz. Die meisten tödlichen Brände gebe es in der Nacht. „Im Schlaf riecht man nichts, auch nicht giftigen Brandgeruch.“ In Bundesländern, in denen Rauchmelder Pflicht seien, sei die Zahl der Brandtoten deutlich gesunken. In Bayern gebe es unverstärkter Weise noch keine Rauchmelderpflicht.

Die Initiative „Rauchmelder für Neugeborene“ sei für die Marktgemeinde eine Selbstverständlichkeit.

Seit 1. Januar schenke die Gemeinde jedem Baby einen Rauchmelder. Die Feuerwehr gebe dazu Informationen und berate die Eltern. Die Brandschutzerzieher der Kirchenthumbacher Feuerwehr machten auch im Kinderhaus und in der Grundschule die Kinder mit den Gefahren von Feuer und Rauch grundlegend vertraut. Fürk unterstrich man wolle die Bevölkerung sensibilisieren, sich diese kleinen Lebensretter anzuschaffen.

(Quelle: Presse)

Rekord im Landkreis

THURNDORF - Die Feuerwehren im westlichen Landkreis haben Zukunft. Personelle Sorgen gibt es zurzeit nicht. Exakt 100 Feuerwehranwärter, darunter auch zahlreiche Mädchen unterzogen sich am Samstag einen Wissenstest. Gastgeber war die Feuerwehr Thurndorf, die alles bestens organisiert hatte. „Kreisbrandmeister Daniel Beaudet, der die Veranstaltung leitete war hochofrenet. „Das ist ein einmaliger Rekord im Landkreis, darauf können wir stolz sein“. Der Wissenstest bestand aus Theorie und Praxis. Je nach

Schwierigkeitsgrad konnten die Zertifikate in Bronze, Silber, Gold erworben werden und, wer diese drei Stufen nach vier Jahren hinter sich gebracht hatte, eine Urkunde ein Empfang nehmen. Zu beantworten galt es Testfragen über das Feuerwehrwesen, Gerätekunde und Grundtechnik.

Im praktischen Teil wurde auf vier Stationen die Theorie in die Praxis umgesetzt. Dazu gehörte das Ankoppeln von Schläuchen, Beherrschung der Armaturen und das Entnehmen von Löschwasser aus einem Hy-

dranten oder offenen Feuerlöschteich. Alle haben die Prüfung mit Bravour bestanden. Vom guten Ausbildungsstand der Jugendfeuerwehr überzeugte sich auch Bürgermeister Fritz Fürk. Erste Gratulanten waren neben dem Kreisbrandmeister Daniel Beaudet auch Feuerwehrvorstand Reinhard Busch und Kommandant Stefan Schwemmer, die sich als perfekte Gastgeber erwiesen hatten. (Quelle: Presse)



100 Jugendliche treten in Thurndorf zum Wissenstest an

Infofahrt nach Berlin

FFW Thurndorf vom 11. bis 13.
September in der Hauptstadt



Blick in den Plenarsaal

THRUNDORF - Auf Einladung des CSU Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht starteten eine gespannte Reisegruppe am Freitag den 11. September um 6:00 Uhr in Richtung Berlin. Bereits nach zwei Stunden wurde auf einem Parkplatz Rast gemacht und das gespendete Frühstück genossen. Gegen Mittag kam man dann in Berlin zum Essen an. Da man aus „Transport-technischen Gründen“ nicht pünktlich am Reichstag ankam, musste das Programm umgestellt werden. Als erstes der Gang über die Kuppel des Reichstages mit dem Blick über die Hauptstadt. Danach stand Albert Rupprecht über eine Stunde zu verschiedenen Themen Rede und Antwort und erklärte die Arbeit eines Abgeordneten des Deutschen Bundestages. Zum Abschluss des Besuches im Reichstag führte er die Gruppe noch in den Plenarsaal, wo auch das Gruppenfoto entstand.

Nachdem das Hotel bezogen war, klang der erste Tag mit einem üppigen Abendessen aus.

Der zweite und dritte Tag startete jeweils nach dem Frühstück um 9:00 Uhr mit dem Bus zu einer Stadtrundfahrt inklusive Reiseführer, der die Stadt auf humorvolle Art vorstellte. Dabei konnte man die bekanntesten Sehenswürdigkeiten, wie das Brandenburger Tor, den Potsdamer Platz und Reste der Mauer begutachten. Auch wurden die unterschiedlichen sozialen Lebensstile in den verschiedenen Stadtteilen vorgestellt. Nachdem die Stadtrundfahrt über zwei halbe Tage verteilt war hatte der Stadtführer auch viele Möglichkeiten kulturelle Highlights, sowohl im (ehemaligen) Ostteil, als auch im Westteil zu zeigen.

Das Abendessen am zweiten Tag wurde zusammen mit einer Spreerundfahrt gebucht. Die Fahrt führte an den hell erleuchteten

Sehenswürdigkeiten Schloss Bellevue, Bundeskanzleramt, Reichstag, Museumsinsel, Berliner Dom, Fernsehturm und dem Roten Rathaus vorbei. Wer jetzt noch nicht müde war, konnte das Berliner Nachtleben auf eigene Faust erkunden. Davon wurde auch rege Gebrauch gemacht. Vom Alexanderplatz bis Kreuzberg haben sich einige in das Getümmel der Großstadt gewagt.

Nach der Stadtrundfahrt und dem Mittagessen am Sonntag wurde dann wieder die Rückreise nach Bayern angetreten, aber nicht ohne einen letzten Stopp an einer der berühmten Berliner Currywurstbuden. Gegen 21:00 Uhr kam die Reisegruppe mit vielen Eindrücken und ziemlich müde wieder zu Hause an.

An dieser Stelle gilt der Dank unserem Abgeordneten Albert Rupprecht für die Einladung, Unterstützung und Betreuung der Reise.
(Georg Schatz)



Die FFW Thurndorf durfte Ihren Jubilaren aufs herzlichste gratulieren



Herrn Hans Deuchler zum 80. Geburtstag



Herrn Oskar Fischer zum 85. Geburtstag



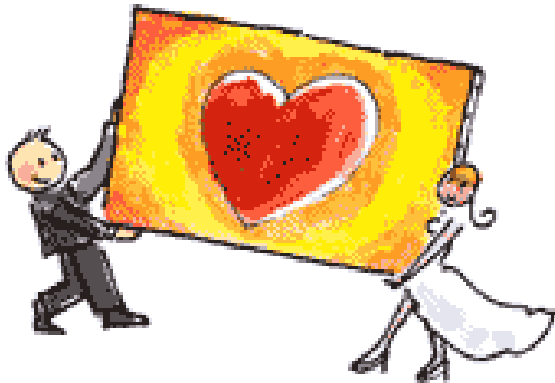
Herrn August Lindner zum 95. Geburtstag



Herrn Josef Schatz zum 80. Geburtstag



Herrn Philipp Kummert zum 80. Geburtstag



“Sie trauten sich !”

Alexandra Sievers geb. Köppl und Voker Sievers gaben sich in Thurndorf das “JA-Wort”

Herzlichste Glückwünsche überbrachten die Kameradinnen und Kameraden der FFW Thurndorf, die natürlich auch Spalier standen.



IN GEDENKEN AN DIE VERSTORBENEN KAMERADEN DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR THURNDORF



Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil,
das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um Dich und sprach:
„Komm heim“.

In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir im Gebete an



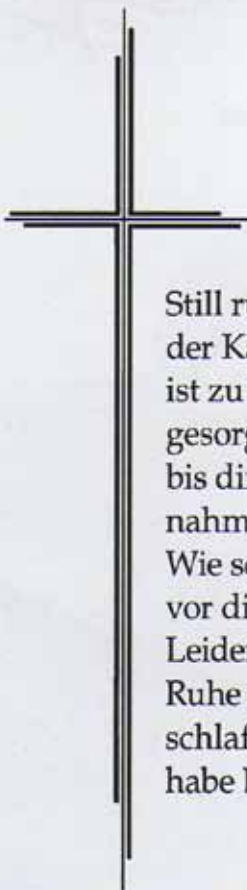
Herrn

Josef Lindner

* 14.03.1926

† 01.06.2009

Vater unser... Ave Maria...
O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.



Still ruhen deine Hände,
der Kampf des Lebens
ist zu Ende. Du hast
gesorgt, du hast geschafft,
bis dir die Krankheit
nahm die Kraft.
Wie schmerzlich war's
vor dir zu stehen, dem
Leiden hilflos zuzusehen.
Ruhe hast du nie gekannt,
schlafe wohl und
habe Dank.

In Liebe und Dankbarkeit
gedenken wir im Gebete an



Herrn

Josef Schatz

* 06.06.1929

† 14.11.2009

Vater unser... Ave Maria...
O Herr, gib ihm die ewige Ruhe.



Thurndorfer Jugendfeuerwehr stellte die größte Gruppe

VORBACH – Bei der Jugendleistungs-
spanne am 03. August stellte die FFW Thurndorf die größte angemeldete Teilnehmer-
gruppe.

Alle Teilnehmer haben mit Bravur bestan-
den.
(Thomas Lorenz)



Jugendfeuermänner bei der Arbeit (links). Gruppenfoto aller teilnehmenden Jugendfeuer-
wehrleute (oben)

Jugendfeuerwehr auf Wandertour Youngsters der FFW Thurndorf besuchen Oberpfalzturm

PFABEN – Unter der Leitung von
Jugendwart Manuel Müllner ging es
für die Mannen der Jugendfeuer auf
Schusters Rappen am 13. Juni in den
Steinwald.

Hier wurde der 35 m hohe Ober-
pfalzturm, ein Aussichtsturm
auf der 946 m hohen Platte, der
höchsten Erhebung des Stein-

waldes und der nördlichen Oberpfalz,
besucht.

Begleitet wurden die Gruppe vom
stell. Kommandanten Philip Loos und
Vorstandsvorsitzenden Reinhard Busch.

Zum Tagesabschluss ging es nach
Altensteinreuth zur Einkehr.

(Thomas Lorenz)



Freizeitschutzengel gesucht!



Haben Sie sich schon
mal gefragt, ...
... wer Ihre Feuerwehr ist,
... was sie macht,
... warum sie es macht,

Impressum:

Herausgeber: FFW Thurndorf e.V.
Hauptstrasse 13
Thurndorf
91281 Kirchenthumbach

Gestaltung: Thomas Lorenz
Layout: Nina Scholz

Druck, auch auszugsweise, nur unter An-
gabe der Quelle zulässig



Alte Tradition lebt wieder

FFW Thurndorf stellt Maibaum wieder mit Muskelkraft auf

THURNDORF - Eine längst vergessen geglaubte Tradition wurde in Thurndorf wieder zum Leben erweckt.



Nach vielen Jahren Abstinenz wurde im Jahr 2009 der Maibaum wieder traditionell per Hand mit gebundenen Schwalben aufgestellt.

Das Spektakel lockte viele Besucher in den Garten des Feuerwehrhauses.

Für Jung war es ein Erlebnis zu sehen, was Menschen in der Gruppe bewältigen können und für Alt eine Erinnerung an ihre Jungen Jahre.

In den Kinderaugen konnte man



staunende Kinder beobachteten das Aufstellen (links). Viele helfende Hände haben sich eingefunden, um den Maibaum auf traditionelle Art aufzustellen (oben)

Erstauen über das Vollbrachte mit Begeisterung lesen. Für das leibliche Wohl wurde auch wieder bestens gesorgt und das Wetter war dem Anlass entsprechend gekommen, wie bei Petrus bestellt.

Mit Stolz darf die FFW Thurndorf auf die Renaissance einer fast verges-

senen Tradition zurückblicken. Die Stimmen der Beteiligten waren sich einig, dass diese Tradition auch fortgeführt werden soll und werden wird.

An dieser Stelle gilt der Dank den vielen Helferinnen und Helfern.

(Thomas Lorenz)

Kickerspende für Feuerwehr

THURNDORF - Die Feuerwehr Thurndorf darf einen Kicker ihr Eigen nennen.

Der mittlerweile aufgelöste Stammtisch "Bergfreunde" sponserte das Spielgerät, welches umgehend seinen Platz im Feuerwehrhaus gefunden hat.

Hier wird es sowohl von Jung, als auch von Alt mit großem Vergnügen gespielt.

Der Dank der Thurndorfer Feuerwehr gilt den "Bergfreunden".

(Thomas Lorenz)



Wolfgang Dörres und Philipp Kummert überbrachten das Spielgerät (oben)